

**ARBEITSBLATT 8:**  
**SYNTAX**  
 (Görlach Kap. 8)

1. **Schlüsselbegriffe:**

Konstituentenanalyse (*constituent analysis*)

Kommutations-, Deletions-, Permutationsprobe (*commutation, deletion, permutation test*)

endozentrische, exozentrische, koordinierende Konstruktion (*endocentric, exocentric, coordinated constructions*)

obligatorische, fakultative, alternative Konstituenten (*obligatory, optional, alternative constituents*)

attributiver Genitiv, Genitivobjekt (*attributive genitive, objective genitive*)

attributives Adjektiv, prädikatives Adjektiv (*attributive adjective, predicative adjective*)

Kongruenz (*concord*)

Rektion (*government*)

Aspekt, Modalität, Modus, Aktionsart, (einfaches vs. zusammengesetztes) Tempus, Tempusfolge (*aspect, modality, mode, Aktionsart, (simple vs. compound) tense, sequence of tenses*)

mutative Verben (*mutative verbs*)

2. Die folgende Tabelle gibt die wichtigsten syntaktischen **Funktionen der vier Kasus des Altenglischen** wieder. Auf S. 3 finden Sie eine Liste von Beispielen mit ihren Übersetzungen. Versuchen Sie, die Beispiele den Kasus und ihren Funktionen zuzuordnen (jeweils eins pro Zeile). Das erste Beispiel ist vorgegeben.

Kasus	Funktion	Beispiel
NOMINATIV	1. Subjekt	<i>And sē engel him tō cwæþ</i> ,und der Engel sagte zu ihm‘
	2. Prädikativum (Prädikatsnomen)	
	3. Anrede	
GENITIV	1. Objekt (bei best. Verben, z.B. <i>bīdan, biddan, fægnian, wilnian, wundrian, beniman</i> ...)	
	2. Komplement von Adjektiven (z.B. <i>gemyndig, georn, fūs, gewis</i> ...)	
	3. Prädikativum	
	4. Attribut	
	a. subjektiv	
	b. possessiv	
	c. Herkunft	
	d. objektiv	
	e. partitiv	
f. Qualität		

	g. Maß	
	h. Art	
	5. adverbiale Bestimmung	
	a. temporal	
	b. lokal	
	c. modal	
	6. nach best. Präpositionen (z.B. <i>tō, wiþ, ...</i> )	
DATIV	1. indirektes Objekt	
	2. Komplement von Adjektiven (z.B. <i>lāþ, lēof, gelic, wrāþ, ...</i> )	
	3. in Nachahmungen eines lat. <i>ablativus absolutus</i>	
	4. Bezeichnung einer Person, zu deren Nutzen etwas geschieht ( <i>dativus commodi</i> )	
	5. bei einem reflexiv gebrauchten Personalpronomen zum Ausdruck innerer Anteilnahme ( <i>dativus ethicus</i> )	
	6. als Form des Demonstrativpronomens in festen Wendungen, die als Konjunktion fungieren	
	7. adverbiale Bestimmung	
	a. modal	
	b. soziativ	
	c. instrumental	
	d. temporal	
	8. nach best. Präpositionen (z.B. <i>æfter, ær, æt, be, būton, fram, of, ...</i> )	
	AKKUSATIV	1. direktes Objekt
2. adverbiale Bestimmung		
a. temporal		
b. lokal		
3. nach best. Präpositionen (z.B. <i>geond, oþ, þurh, ymbe, ...</i> )		

(1)	<i>ǣlc oþrum derede wordes and dǣde</i>	,jeder schadete dem anderen durch Wort und Tat‘
(2)	<i>And sē engel him tō cwæþ</i>	,und der Engel sagte zu ihm‘
(3)	<i>be his hlāfordes hǣse</i>	,auf seines Herrn Befehl‘
(4)	<i>Beraþ þās þingc mid ēow</i>	,Tragt diese Sachen mit euch‘
(5)	<i>dægges, nihtes</i>	,tags, nachts‘
(6)	<i>ealra sǣda læst</i>	,das geringste aller Samenkörner‘
(7)	<i>feohtende wǣron oþ niht</i>	,sie kämpften bis zur Nacht‘
(8)	<i>Gode ælmihtegum sīe þonc</i>	,dem allmächtigen Gott sei Dank‘
(9)	<i>hē hlūttre mōde Drihtne þēode</i>	,er diente lauterem Herzen dem Herrn‘
(10)	<i>hē wære gewis his seolfes forþfōre</i>	,er war seines eigenen Hinscheidens gewiss‘
(11)	<i>hē wæs gelyfedre ylde</i>	,er war fortgeschrittenen Alters‘
(12)	<i>Hēr Cynewulf benam Sigeþryht his rīces</i>	,in diesem Jahr beraubte C. den S. seines Reiches‘
(13)	<i>hī him mycelum ēge ādrēdon</i>	,sie fürchteten sich mit großer Furcht‘
(14)	<i>His fæder wæs ceorl</i>	,sein Vater war freier Bauer‘
(15)	<i>Hubba belāf on Norþhymbralande gewunnenum sige</i>	,Hubba blieb im Nordhumberland, nachdem er einen Sieg errungen hatte‘
(16)	<i>mannum gōdes willan</i>	,Menschen guten Willens‘
(17)	<i>men þæs rīces</i>	,die Männer des Reiches‘
(18)	<i>micclum gefeohtum feaht</i>	,er kämpfte mit großen Gefechten‘
(19)	<i>mid þām þe, æfter þām þe, for þām þe, ær þām þe</i>	,während, nachdem, weil, bevor‘
(20)	<i>on mīnes fæder hūse</i>	,im Hause meines Vaters‘
(21)	<i>on synna forgyfenesse</i>	,zur Vergebung der Sünden‘
(22)	<i>senepes corne</i>	,Senfkorn‘
(23)	<i>sumre tide</i>	,zu einer Zeit‘
(24)	<i>þæt is Gode lāþ</i>	,das ist Gott verhasst‘
(25)	<i>þā geācsode hē þone cyning lýtle werode</i>	,da suchte er den König mit einer kleinen Schar auf‘
(26)	<i>þā gewendon þā hyrdas ealne weg</i>	,da gingen die Hirten den ganzen Weg‘
(27)	<i>þisse worulde endunge</i>	,das Zuendegehen dieser Welt‘
(28)	<i>þrīe dagas</i>	,drei Tage lang‘
(29)	<i>þrīm gemetum melwes</i>	,drei Maß des Mehles‘
(30)	<i>þū gōda cyning</i>	,du guter König‘
(31)	<i>tō æfenes</i>	,zum Abend‘
(32)	<i>tō dæg ēow ys Hǣlend ācenned</i>	,heute ist euch der Heiland geboren‘
(33)	<i>ūtanbordes, innanbordes</i>	,außenbords, innenbords‘

3. Schon im Altenglischen gab es **Funktionsüberschneidungen zwischen Kasus und Präpositionen**, die beide die Funktionen einer Nominalphrase im Satz anzeigen konnten. Deshalb konnten die Präpositionen nach Verlust der Kasusendungen ohne weiteres deren Funktionen weitgehend übernehmen. Vergleichen Sie die folgenden Satzpaare untereinander und mit ihren modernen englischen und deutschen Entsprechungen.

(1)	a. <i>hēo ealle him swīþe bliþemōde wǣron</i>	,sie alle waren ihnen sehr wohl gesonnen‘
	b. <i>ic eom swīþe bliþemōd tō ēow</i>	,ich bin euch gegenüber sehr wohl gesonnen‘
(2)	a. <i>Gif þēowmon wyrce on Sunnandæg</i>	,wenn ein Diener am Sonntag arbeitet‘
	b. <i>Gif þonne se frīgea þý dæge wyrce</i>	,wenn dann der Freie an dem Tage arbeitet‘
(3)	a. <i>swā tō him gecweden wæs</i>	,wie zu ihm gesagt worden war‘
	b. <i>þā sǣde him man</i>	,da sagte man ihm‘
(4)	a. <i>wæs of æþelborenre mægþe</i>	,er war von edler Abstammung‘
	b. <i>fægeres andwlītan men</i>	,Männer hellen Antlitzes‘
(5)	a. <i>mid micclum werode</i>	,mit einer großen Schar‘
	b. <i>micclum werode</i>	,mit einer großen Schar‘

4. Nehmen Sie sich erneut das Gleichnis vom verlorenen Sohn in der westsächsischen Version (WS, Görlach <sup>5</sup>2002: 186), in der späten Version der Wyclif-Bibel (LV, Görlach <sup>5</sup>2002: 188) und in der Version von Tyndale (TY, Görlach <sup>5</sup>2002: 190) vor. Achten Sie jeweils auf die **Reihenfolge der Konstituenten Subjekt, (finites) Verb und Objekt**.<sup>1</sup> Listen Sie für jede Übersetzung diejenigen Sätze auf, die von der kanonischen (und später obligatorischen) Ordnung SV(O) abweichen. Das erste Beispiel aus der westsächsischen Version ist vorgegeben. Was fällt auf?

WS 12 *Pā [dǣlde]<sub>v</sub> [hē]<sub>s</sub> [him]<sub>oi</sub> [his æhte]<sub>od</sub>.*

5. Abbildung 1 zeigt die Ergebnisse einer klassischen Studie von Alvar Ellegård (1953) über die **Ausbreitung der do-Periphrase in Verneinungen und Fragen**. Beispiele für die 5 von Ellegård untersuchten Satztypen finden sich unter (1)-(5). Beschreiben Sie Ellegårds Ergebnisse.

- |  |                           |
|--|---------------------------|
| (1) <i>He went home. / He did go home.</i>         | (affirmative declarative) |
| (2) <i>He went not home. / He did not go home.</i> | (negative declarative)    |
| (3) <i>Went he home? / Did he go home?</i>         | (affirmative question)    |
| (4) <i>Went he not home? / Did he not go home?</i> | (negative question)       |
| (5) <i>Go not home. / Do not go home.</i>          | (negative imperative)     |

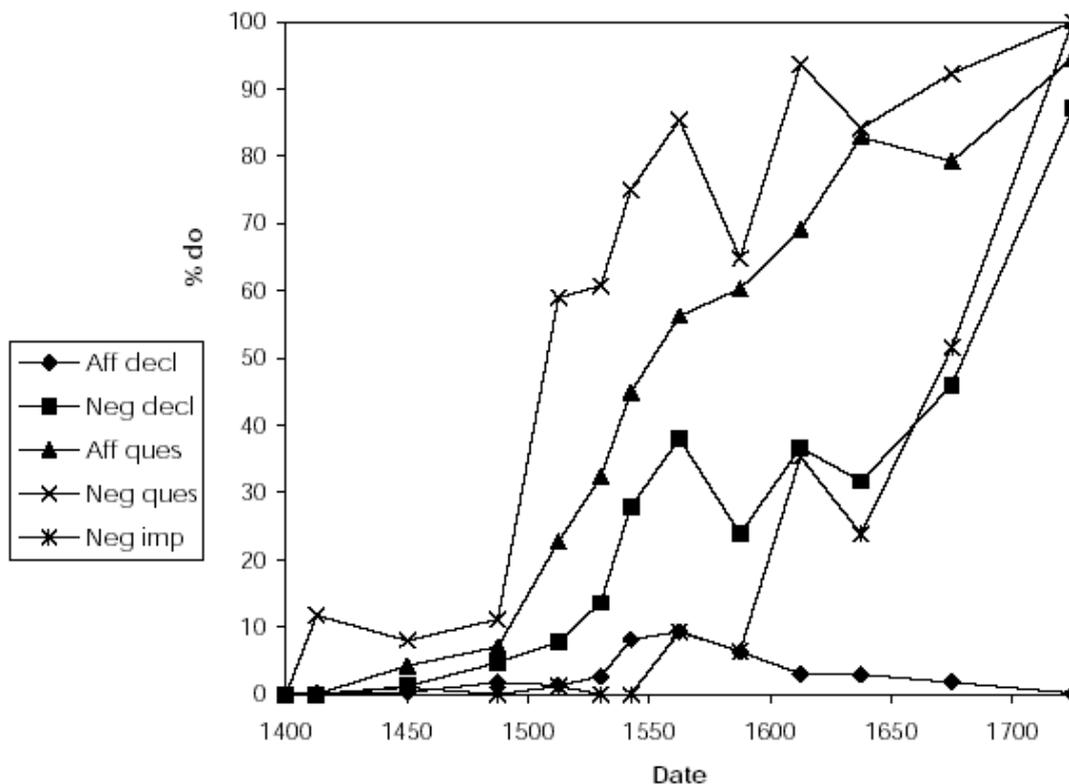


Abb. 1: Anteil der do-Periphrase in verschiedenen Satztypen (aus Ellegård 1953: 162)

Ellegård, Alvar (1953) *The Auxiliary Do: The Establishment and Regulation of its Use in English*. (Gothenburg Studies in English II.) Stockholm: Almqvist & Wiksell.

<sup>1</sup> Die Stellung von Präpositionalphrasen ist zwar prinzipiell auch von Interesse, aber lassen Sie sie für diese Aufgabe außer Acht. So fällt beispielsweise WS 12 ... *þe mē tō gebyred* heraus.